

Leitfaden Energie und Energiewirtschaft: 1957-1958

Legende: Anlässlich der Gründung Euratoms veröffentlicht der Guide de l'énergie et de son équipement eine Bestandsaufnahme der Energiesituation in Belgien und den Niederlanden.

Quelle: LESOURD, Olivier (sous la dir.). Guide de l'énergie et de son équipement, 1957-1958. Paris: Editions Olivier Lesourd, 1957. p. VI 48-49, 51.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/leitfaden_energie_und_energiewirtschaft_1957_1958-de-81e88a6c-119c-4405-8622-f0364762acfe.html

Publication date: 05/07/2016



Leitfaden Energie und Energiewirtschaft : 1957-1958

[...]

Belgien

Derzeit deckt Belgien seinen Energieverbrauch zu 90 % durch einheimische Kohle ab.

Die Kohleförderung beläuft sich gegenwärtig auf gut 30 Millionen Tonnen und könnte auf 35 Millionen Tonnen gesteigert werden, was jedoch wohl das Maximum darstellt. Bei einer durchschnittlichen wirtschaftlichen Entwicklung wird diese Produktion den jährlichen Bedarf während der nächsten 10 Jahre weitgehend decken. Danach werden Kohle bzw. Erdölprodukte in größerem Umfang eingeführt werden müssen.

Die Atomenergie könnte für Belgien eine bedeutende Ergänzung seiner Energiemittel sein, zumal es über umfangreiche Vorkommen an Uranerz in Belgisch-Kongo verfügt.

Das mit angewandter Forschung befasste Centre d'Etude pour les Applications de l'Energie nucléaire (CEAN) in Mol hat einen bereits laufenden Forschungsreaktor errichtet und außerdem einen Hochflussreaktor in Auftrag gegeben. Unabhängig vom CEAN wurden fünf Organisationen gegründet, die sich mit der Verwendung der Atomenergie beschäftigen:

- das Syndicat d'Etude de l'Energie Nucléaire (SEEN) [Studienverband für Atomenergie], dem 22 Industrieunternehmen angehören. Seine Zielsetzung sind die Entwicklung, der Bau, die Inbetriebnahme und das Betreiben von Anlagen zur Erzeugung von Atomenergie.
- das Syndicat d'Etudes des Centrales Atomiques (SYCA) [Studienverband für Atomkraftwerke]. Ihm gehören die größten belgischen Stromerzeuger und die Verbände der industriellen Kraftwerksbetreiber an. Seine Zielsetzung sind der Betrieb von Atomkraftwerken, die Erzeugung und Verteilung von Atomstrom.
- das Bureau d'Etudes Nucléaires (BNN) [Büro für nukleare Entwicklung]. Sein Ziel besteht in der Erbringung aller Dienstleistungen und Tätigkeiten, die Entwicklungsbüros und Beratungsingenieur im Bereich der Atomenergie und insbesondere beim Bau von Atomreaktoren und Atomkraftwerken übernehmen.
- das Syndicat d'Entreprises Publiques [Verband öffentlicher Unternehmen] für den Bau von Atomkraftwerken wurde im Hinblick auf den eventuellen Bau von Atomkraftwerken durch Regiebetriebe und interkommunale Kraftwerksbetreiber ins Leben gerufen.
- Belgonucléaire. Dieses belgische Unternehmen für die Atomindustrie umfasst 28 Industriefirmen und verfügt über ein Kapital von 10 Millionen FB. Sein Ziel sind die Konzeption, die Entwicklung und die Konstruktion von Atomreaktoren, die Herstellung von Brennelementen, die Wiederaufbereitung von bestrahlten Brennstoffen und die Anreicherung von Radioisotopen. Das Unternehmen Belgonucléaire kann beratende Ingenieurleistungen in diesen vier Bereichen ausüben. Es darf ebenso in damit verwandten Bereichen bzw. auf Gebieten, die im Einklang mit dem Firmenziel stehen, tätig werden.

Belgien plant im Übrigen den Bau eines ersten Atomkraftwerks mit einer Leistung von 10 bis 12 MW, das 1959/1960 in Betrieb genommen werden könnte, und für etwa 1962 die Inbetriebnahme eines weiteren Kraftwerks mit einer Leistung von 120 MW.

[...]

Die Niederlande

Die Niederlande verfügen über umfangreiche Reserven an abbaubarer Kohle, jedoch kann die Produktion

aufgrund der teilweisen Erschöpfung der bestehenden Zechen praktisch nicht erhöht werden, was auch die Abbaumöglichkeiten in neuen Zechenanlagen kaum ausgleichen können. Die Kohleproduktion deckt den Bedarf nur teilweise; fast die Hälfte des Energieverbrauchs wird aus Importen gedeckt.

Die Forschung auf diesem Gebiet finden vorwiegend im Reaktorforschungszentrum Nederland statt. An diesem Zentrum sind die Regierung, die Industrie und die KEMA (Keuring Electrotechnisch Materieel Arnhem) beteiligt. Da die Arbeit der KEMA auf dem Gebiet der Atomenergie von den Elektrizitätswerken finanziert wird, sind diese also direkt an den Arbeiten des Forschungszentrums beteiligt.

Die KEMA hat aufgrund umfangreicher Forschungen seit einigen Jahren bereits interessante Ergebnisse insbesondere im Bereich der Suspensionsreaktoren erzielt.

Es bestehen noch keine konkreten Vorhaben für den Bau von Atomkraftwerken. Die Frage wird derzeit geprüft.

[...]